

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Stadtentwicklung und Verkehrsanlagen Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 61/0581/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 07.11.2016 Verfasser: Dez. III / FB 61/300						
Gefahrenstellen im Radwegenetz identifizieren und beseitigen; Antrag der Grünen im Rat der Stadt vom 05.10.2016							
Beratungsfolge: TOP: __ <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 30%;">Gremium</td> <td style="width: 50%;">Kompetenz</td> </tr> <tr> <td>19.01.2017</td> <td>MA</td> <td>Kenntnisnahme</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	19.01.2017	MA	Kenntnisnahme
Datum	Gremium	Kompetenz					
19.01.2017	MA	Kenntnisnahme					

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zustimmend zur Kenntnis.

Erläuterungen:

Die Grünen im Rat der Stadt Aachen beantragen, dass die Verwaltung beauftragt werden soll, Gefahrenstellen im Aachener Radwegenetz aktiv zu identifizieren und gegenüber dem Mobilitätsausschuss regelmäßig zu berichten. Konkret wird die Aufstellung einer Prioritätenliste mit konkreten Maßnahmen und Zeitangabe gefordert.

Mit Bezug zur aktuellen Unfallstelle an der Querung der Straße „An der Schanz“, wo ein Unfall mit Todesfolge für einen Radfahrer stattgefunden hat, soll die Verwaltung beauftragt werden, die Radwegeführung im gesamten Bereich zwischen Vaalser Straße und Schanz sicherer zu gestalten. Dabei sollen Vorschläge erarbeitet werden, die die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer beim Queren der Fahrbahnen und Einmündungen erhöhen, ohne den Komfort, den die bisherige Führung der Radwege dort bietet, einzuschränken.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Schaffung und Erhaltung sicherer Verkehrsanlagen für alle Verkehrsteilnehmer, insbesondere aber der schwächeren Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer, ist für die Stadtverwaltung von höchster Priorität. Neben dem Leitsatz der „ständigen Vorsicht und gegenseitigen Rücksichtnahme“ (§1 der StVO) gilt für die Planung, Umsetzung und Anordnung von Verkehrsanlagen, dass Sicherheit Vorrang vor Leistungsfähigkeit hat (vor § 39, Absatz I, Nr.2 VwV StVO). Diesen Grundsatz gilt es bei allen Eingriffen zu beachten.

Die im Antrag geforderte aktive Identifikation von Gefahrenstellen im Aachener Radwegenetz erfolgt nach Maßgabe der vorhandenen Personal- und Finanzressourcen. Über den Internetauftritt www.aachen.de/fahrrad sind aktuelle Maßnahmen und, differenziert nach Aufgabenbereichen, Ansprechpartner genannt. Im Zusammenhang mit punktuellen Aktionen wie z.B. das Radelradar beim Stadtradel-Wettbewerb wird konkret nach Hinweisen und Anregungen gefragt. Fahrbahnschäden auf Straßen oder Radwegen können direkt beim Aachener Stadtbetrieb http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/aachener_stadtbetrieb/leistungen/strassenunterhaltung_und_brueckenbau/kontaktformular_strassenunterhaltung/index.html im Internet gemeldet werden. Das für die Stadt geplante Serviceportal, das am 23.11.2016 freigeschaltet wird, soll dazu genutzt werden, ein dauerhaftes Meldesystem auch für den Radverkehr zur Verfügung zu stellen.

Zudem wurden und werden immer noch seit dem Einführen der Radfahrnovelle in die Straßenverkehrsordnung im Jahr 2009, sukzessive alle benutzungspflichtigen Radwege gemeinsam mit Vertretern von Verwaltung, Polizei und ADFC im Rahmen der personellen Möglichkeiten überprüft. Dies auch unter der Maßgabe, Gefahrenstellen für Radfahrer zu entschärfen und eine sichere Führung des Radverkehrs zu gewährleisten.

Bei konkreten Erkenntnissen im Rahmen der Unfallanalyse zur jährlichen Unfallkommission werden Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit in die Wege geleitet.

Angesichts der vorliegenden Arbeitsaufträge kann das geforderte, umfassende Analyse-, Berichts- und Umsetzungsverfahren nur umgesetzt werden, wenn mehr Personal und Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung wird über die diesbezügliche Arbeitssituation und Auftragslage in der Sitzung berichten.

Die Situation „An der Schanz“ wird durch die zuständigen Dienststellen untersucht. Die Verwaltung wird in der Sitzung ebenfalls hierzu den aktuellen Sachstand darstellen.

Anlage/n:

Antrag

Eingang bei FB 01

05. Okt. 2016

Oberbürgermeister

Marcel Philipp

Rathaus

52058 Aachen

Nr. 212/17

26. September 2016

GRÜNE 27 / 2016

Ratsantrag

Gefahrenstellen im Radwegenetz identifizieren und beseitigen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

- 1.) Die Verwaltung wird beauftragt, Gefahrenstellen im Aachener Radwegenetz aktiv zu identifizieren und in einem regelmäßigen Sachstandsbericht dem Mobilitätsausschuss zur Kenntnis zu bringen. In einer Prioritätenliste sind dabei mit konkreter Zeitangabe der Umsetzung geeignete Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahrenstellen vorzuschlagen.
- 2.) Aufgrund aktueller Unfälle wird die Verwaltung beauftragt, zeitnah die Radwegeführung im gesamten Bereich zwischen Vaalser Straße und Schanz sicherer zu gestalten. Insbesondere sind geeignete Maßnahmen vorzuschlagen, die die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer beim Queren der Fahrbahnen und Einmündungen erhöhen, ohne den Komfort, den die bisherige Führung der Radwege dort bietet, einzuschränken.

Begründung:

Ad 1.) Die Sicherheit des Radverkehrs erfordert eine höhere Aufmerksamkeit seitens der Verwaltung. Schlechte Beschilderungen, fehlende Markierungen oder andere Sicherheitsmängel müssen bei regelmäßigen Befahrungen aufgenommen und die Beseitigung von Mängeln kurzfristig beauftragt werden. Ein in Zusammenarbeit mit „Fahr Rad in Aachen“ entwickeltes Meldesystem wäre eine gute Möglichkeit, Hinweise und Anregungen von Bürgerinnen und Bürgern und Radfahrorganisationen aufzugreifen und die Verwaltung bei der Identifizierung von Gefahrenstellen zu unterstützen.

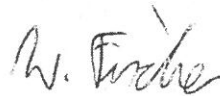
Ad 2.) Im konkreten Fall ist die Querung der Straße „An der Schanz“ für Radfahrende besonders gefährlich. Durch eine Werbetafel und parkende Kraftfahrzeuge ist die Situation für Kraftfahrzeuge, die aus Richtung Vaalser Straße kommen, schlecht einsehbar. Durch die einfache „Vorfahrt achten“-Regelung wird der Verkehr an dieser Stelle nicht ausreichend abgebremst. Auch der Zweirichtungsradweg zwischen Vaalser Straße und Schanz ist an der Einmündung der Straße „Im Johannistal“ nur unzureichend ausgeschildert. Die Fahrbahnmarkierungen des Radweges sind insbesondere im Bereich der Querung kaum noch erkennbar.

Es ist weiterhin die Aufgabe der Unfallkommission aus Vertretern von Polizei und Straßenverkehrsbehörde, in regelmäßigen Sitzungen Unfalldüpfungspunkte zu identifizieren und möglichst kurzfristig unfallbegünstigende Faktoren zu beseitigen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulla Griepentrog
Fraktionssprecherin



Wilfried Fischer
mobilitätspolitischer Sprecher